11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl. — № 83 Teleph. Anschl.

№ 179 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Freitag, 2. August. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

2 Millionen Mark für Roberts.

Es ist erstaunlich, mit welcher Geduld das englische Volk dem eigenartigen „Spaziergang nach Pretoria" zuschaut. Durch dreimonatlichen Krieg wollte man ursprünglich unter 300 Millionen Mark Unkosten das britische Weltreich um die Burenstaaten vergrößern, — jetzt dauert der Krieg schon 22 Monate und kostet 4000 Mill. Mark, aber nichtsdestoweniger giebt man, ohne über die Selbstironisierung zu lachen, dem „siegreichen" Feldherrn Lord Roberts außer dem Earltitel auch noch ein Ehrengeschenk von 2 Millionen Mark! Der Draht meldet darüber aus London:

Balfour beantragt im Unterhaus eine Resolution auf Gewährung einer Dotation von 100000 Pfund Sterling an Lord Roberts. Er rühmt die Verdienste des Feldmarschalls, wegen derer er Anspruch auf den Dank der Nation habe, und stellt die Lage in Südafrika bei Uebernahme des Kommandos durch Lord Roberts derjenigen gegenüber, die wenige Wochen später geschaffen wurde, und hebt hervor, daß ohne die bewundernswerte Strategie des Feldmarschalls Kimberley, Mafeking und Ladysmith gefallen wären. Campbell Bannerman unterstützt den Antrag. Dillon nimmt jedoch Anlaß, das Verhalten des Feldmarschalls in Südafrika, insbesondere die Niederbrennung der Farmen, zu tadeln.

Also selbst der Führer der neugeeinten liberalen Partei Bannerman spricht sich für eine Dotation des in seinen Erfolgen bisher doch zweifellos sehr unglücklichen Feldherrn aus. — Allerdings, auf 2 Millionen kommt es bei 4 Milliarden so sehr wenig an, daß sich eine besondere Parlamentssitzung eigentlich nicht verlohnt. Die Iren aber als einzige protestieren nur — und die protestieren immer. Sonst ist man sich einig. Das ist immerhin ein Erfolg. Also alles was recht ist, die Opferfreudigkeit Englands in allen Ehren. Dabei ist es das Geld allein auch nicht. Viel schwieriger ist es, ein „Siegesgeschenk" zu bewilligen, ohne sich angesichts der außerordentlichen Mißerfolge in Südafrika wegen einer solchen Komödie selbst auszulachen. Unter diesen Umständen ernst zu bleiben, dazu gehört wahrlich nationaler Opfermut. Die Geschichte des südafrikanischen Krieges giebt aber solche „Siegesgeschenke" für alle Zeiten der verdienten Lächerlichkeit preis. Die Geschichte wird auch an und für sich nicht in Roberts Zug nach Pretoria ein Meisterstück sehen, sagte doch erst kürzlich ein Kapitän in einem Buche über den Krieg: „Fast drei Monate brauchte Roberts, um von Bloemfontein nach Pretoria zu gelangen. Wenn er wirklich das Feldherrngenie ist, für das ihn seine Anhänger halten, hätte er in drei Wochen dort sein müssen."

Nichtsdestoweniger 2 Millionen Mark Siegespreis. In England sind die „Siege" teuer im Preis.

* * *

London, 1. Aug. Unterhaus. Nach längerer Debatte, in deren Verlauf Redner der irischen Nationalisten und der Radikalen gegen die Bewilligung sprachen, wurde gestern die Resolution betreffend Gewährung einer Dotation von 100000 Pfund Sterling an Lord Roberts mit 281 gegen 73 Stimmen angenommen.

Zur Tagesgeschichte.

Zweikaiserzusammenkunft.

Es steht nunmehr fest, daß eine Begegnung des Kaisers mit dem Zaren am 10. September auf der Danziger Rhede erfolgt. Der Zar kommt auf dem „Polarstern" von Kopenhagen, das Kaiserpaar auf der „Hohenzollern" von Pillau. Am 10. September findet auf der „Hohenzollern" ein Prunkmahl zu Ehren des Zaren statt, am 11. September wird eine große Parade der deutschen Uebungsflotte abgehalten und am 12. und 13. September finden Flottenmanöver in der Danziger Bucht statt. Darauf erfolgt die Rückkehr des Zaren auf dem Seewege nach Kopenhagen.

Die Fürsorge des Kaisers um das Schulwesen

hat sich im Laufe der letzten Monate in Spendung ganz bedeutender Summen aus seinem Dispositionsfonds bethätigt. Die Gesamtsumme beträgt über 2 Millionen Mk., wovon der Provinz Posen allein 500000 Mk. zufallen. Bemerkt wird offiziell, daß die katholischen Gemeinden in demselben Maße wie die evangelischen berücksichtigt worden sind. Von den letztgenannten 500 000 Mk. wurden über 300 000 Mk. katholischen Gemeinden gewährt.

Von der Kaiserlichen Familie.

Die Kaiserin hat dem Fräulein Minna Hankel in Soolbad Frankenhausen am Kyffhäuser das silberne Frauen-Verdienstkreuz am weißen Bande verliehen.

Der Kronprinz hat, gleichwie der Kaiser, in seiner Eigenschaft als Großgrundbesitzer Schlesiens einen namhaften Betrag gespendet zu der für die Stadt Glatz geplanten Errichtung eines Denkmals für den General Grafen Friedrich v. Götzen, den ruhmvollen Verteidiger Schlesiens während der Unglücksjahre 1806-7 und Generalgouverneur dieser Provinz.

Die Landgräfin von Hessen, die Schwiegermutter der jüngsten Schwester des Kaisers, soll nach einer Meldung aus Fulda im Geheimen zum Katholicismus übergetreten sein. Fürstin Marie von Isenburg-Birstein soll als Taufpathe fungiert haben.

Zum Ableben Dr. Bosse's.

Der „Reichsanzeiger" widmet Dr. Bosse einen längeren Nachruf; u. a. heißt es in demselben. Mit besonderer Wärme nahm sich der Verewigte des Unterrichtswesens an. Allen Stufen desselben, der Hochschule, dem Gymnasium sowie der Volksschule war seine Verwaltung eine segensreiche. Vor allem hat ihm die Volksschule, deren Schüler gewesen zu sein er sich gern erinnerte, das Zustandekommen des Lehrerbesoldungsgesetzes zu danken, durch das eine feste Grundlage für eine fernere gedeihliche Entwickelung geschaffen wurde. Unvergeßlich werden allen, die mit ihm amtlich und außeramtlich in Berührung kamen, die schönen Eigenschaften echter Humanität bleiben, die ihn auszeichneten. Mit dem Andenken an den pflichttreuen, in hohen Stellungen bewährten Staatsmann wird sich daher stets die Erinnerung an einen lauteren, christlichen Charakter und einen treuen deutschen Mann verbinden.

Kultusminister Dr. Studt, der seit einigen Tagen zum Besuch bei dem Grafen Douglas in Ralswiek auf Rügen weilt, wird zur Beerdigung seines Amtsvorgängers Dr. Bosse nach Berlin zurückkehren.

Zum neuen Zolltarifentwurf

ist die nachstehende Auslassung der konservativen „Kreuzztg." von Interesse. Das Blatt schreibt:

Bei dem neuen Tarif handelt es sich um einen autonomen Tarif, auf Grund dessen mit den anderen Staaten erst unterhandelt werden soll und von denen so und so viel abgehandelt werden kann und wird. Mit der Aufstellung dieses autonomen Tarifs ist doch auch nicht mit einer Silbe gesagt, daß dessen Sätze auch wirklich eingeführt werden. Die Sätze im Entwurf müssen möglichst hoch gegriffen werden, um unseren Unterhändlern eine brauchbare Waffe bei den zukünftigen Handelsvertragsverhandlungen in die Hand zu geben, die hohen Sätze sind aufgestellt worden, um energisch auf neue Handelsverträge hinarbeiten zu können.

Auch die Wiener „Neue Freie Presse" meint, „der neue deutsche Zolltarif lasse deutlich erkennen, daß er auf Verhandlungen hin gearbeitet sei."

Der Ausschuß des Handelsvertragsvereins beschloß in einer außerordentlichen Sitzung den Erlaß eines Aufrufs zum Kampf gegen den Zolltarif.

Zum Notstand in Westpreußen.

Wie aus Danzig gemeldet wird, genehmigte der westpreußische Provinziallandtag einstimmig en bloc die Vorlage betr. die Bewilligung von 500000 Mk. zur Linderung des landwirtschaftlichen Notstandes.

Die Boxerbewegung.

Immer wieder treffen neue Nachrichten ein, die beweisen, daß das Uebel der Boxerbewegung durch den großen Chinafeldzug keinesfalls geheilt worden ist. Aus Hongkong wird nämlich gemeldet: In Canton wurde ein heftiger gegen die Fremden gerichteter Aufruf der Boxer angeschlagen, der gegen die Einführung der Haussteuer Einspruch erhebt, welche infolge der an die fremden Mächte zu zahlenden Entschädigung notwendig geworden ist. In dem Maueranschlag heißt es, wenn die chinesische Regierung den Forderungen der Mächte nachgeben und die Steuer eintreiben werde, sei der Ausbruch eines großen Aufstandes sicher.

Hierzu eine Beilage.

Zum Burenkrieg.

Ein furchtbarer Verdacht. Bestialisch grausam handelten die Engländer, wenn sich eine Angabe der „Staatsbürger-Zeitung" bestätigen sollte. Danach sei die große Sterblichkeit der Buren in den Konzentrationslagern keineswegs auf die bestehenden Verhältnisse oder auf reine Zufälligkeit zurückzuführen. Es starben von den 7840 in den Lagern eingepferchten Buren allein während des Monats Juni 777 Personen, während von den 23 489 Kaffern nur 5 inneren Krankheiten erlagen. Daher ist der Verdacht nicht von der Hand zu weisen, **daß die Engländer die Sterblichkeit unter der gefangenen Burenbevölkerung mit Vorbedacht und mit teuflischen Mitteln herbeiführen** und fördern, um das Burenvolk gänzlich auszurotten. Es wird ja schwer sein festzustellen, ob sich dieser furchtbare Verdacht auf Thatsachen gründet. Unter allen Umständen aber erscheint der Wunsch berechtigt, daß sämtliche Kulturstaaten diese Frage zum Gegenstande einer genauen Nachprüfung machen. In dem legalen Kriege zwischen Engländern und Buren beobachten die Kulturvölker strenge Neutralität. Sollte es sich aber thatsächlich ergeben, daß die Engländer in Südafrika den Massenmord betreiben, dann müßten die Staaten dagegen eingreifen, falls sie sich nicht zu Mitschuldigen des schlimmsten Verbrechens machen wollen.

Zustände in der Kapkolonie. Aus den einzelnen bisher schon gebrachten Meldungen aus Südafrika ergab sich, daß vom wirtschaftlichen wie militärischen Standpunke aus die Zustände in der Kapkolonie für England mehr als unerquicklich liegen. Wie weit aber ganz allgemein die Zerrüttung des Landes vorgeschritten ist, ergiebt sich aus folgendem: Der Korrespondent der Londoner „Daily Mail" schildert nämlich in einem längeren Bericht die Lage der Kapkolonie als sehr traurig. Er sagt darin, der letzte Schuß in diesem Kriege werde vielleicht im Angesicht der See abgefeuert werden, und es sei wahrscheinlich, daß noch lange, nachdem die wirklich Kriegführenden die Waffen niedergelegt hätten, Rauben und Plündern in der Kapkolonie herrschen werde. Der letzte Einfall der Buren habe die Anzahl der Rebellen stark anschwellen lassen. In manchen Gegenden seien über 200 Leute zu den Kommandos gestoßen, deren Stärke dadurch sehr zugenommen habe. Die Rebellen vermeiden aber, am Kampf teilzunehmen, sie begnügen sich damit, zu plündern und zeigen den Buren die Plätze, wo Vorräte zu holen sind, da die englischen Truppen durch Garnisondienste beschäftigt werden. Es herrscht eine allgemeine Unsicherheit in der ganzen Kolonie.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse sind uns stets willkommen und werden auf Wunsch honoriert.)

Herford, 2. August.

△ **Kurfürsten-Denkmal.** Gestern abend tagte unter dem Vorsitz des Herrn 1. Bürgermeister Quentin das große Komitee füe den Bau des Denkmals; anwesend war auch der Herr Landrat. Der Vorsitzende teilte mit, daß nach amtlicher Festsetzung des Königl. Geh. Archivs nunmehr der 26. September 1902 als der richtige Tag für die Festfeier bestimmt sei, ferner gab derselbe Kenntnis von dem Inhalte der Erlasse der Herren Minister des Innern und des Kultus, durch welche Se. Majestät den Bau des Denkmals nach den Entwürfen des Bildhauer Wefing mit einigen nicht wesentlichen Aenderungen genehmigt hat. Herr Kämmerer Falk berichtet über die bisherigen Arbeiten des Fest- und Finanz-Ausschusses — ein Gesamtergebnis von 15000 Mk. einschließlich der Zuschüsse der Provinz und des Staates sei zu erhoffen. Es wurden sodann nach lebhafter eingehender Unterhaltung folgende Beschlüsse einstimmig gefaßt:

1) Der Bau des Denkmals (Figur, Sockel und Fundamentierung) ist dem Künstler Wefing schon jetzt fest in Auftrag zu geben und zwar bei dem bewährten gegenseitigen Vertrauens-Verhältnis ohne besonderen Vertrag
2) Bei der Korrespondenz ist zur Bedingung zu machen, a) daß die von Sr. Majestät angeordneten Aenderungen innegehalten werden, b) die Figur das Verhältnis 1:5 bekommt, c) das ganze Denkmal spätestens 1. August 1902 vollendet sein muß d) eine Gesamtvergütung von Mk. 12—15000 einschl. Honorar gezahlt wird, je nach den finanziellen Kräften des Komitees

3) Herr Wesing ist zu ersuchen, baldigst einen Spezial-Entwurf für den Terrassen-Aufbau einzureichen, der die künstlerische Auffassung zum Ausdruck bringt, gleichzeitig aber auch für die Anfertigung eines Kosten-Anschlages zu benutzen ist
4) Dem Herrn Ober-Präsidenten soll der Ehrenvorsitz, dem Herrn Reg.-Präsidenten und dem Herrn Landeshauptmann die Ehren-Mitgliedschaft im Komitee angetragen werden.

*= **Ueber Herforder Angelegenheiten** wird der „Rhein.-Westf. Ztg." in Essen aus Herford geschrieben: Eine Verherrlichung und Ehrung Kaiser Friedrichs III. wird von unserer Stadt geplant. Es hat sich nämlich ein Komitee zur Errichtung eines Kaiser Friedrich-Denkmals für Minden-Ravensberg und Lippe gebildet. Nachdem in verhältnismäßig kurzer Zeit für diesen edlen Zweck schon ca. 8000 M. gezeichnet worden sind, hat das Komitee den in Berlin lebenden Herforder Bildhauer Wesing, von dem noch kürzlich in der Lausitz ein Kaiser Wilhelm- und Kaiser Friedrich-Denkmal enthüllt worden war, mit der Ausarbeitung eines Modells beauftragt. Dasselbe ist nun hier eingetroffen. Der Künstler ist dabei von der sonst üblichen Denkmalsschöpfung abgewichen. Das Modell stellt einen obeliskenartigen, 23 m hohen Aussichtsturm dar, der an der Rückseite zu besteigen und von der Kaiserkrone gekrönt wird. An der Vorderseite erblickt man am Grunde Siegfried, den Drachentöter. Diese Riesengestalt ist von der Sohle bis zum Scheitel 6,50 m hoch gedacht. Es ist jedenfalls eine höchst seltene Idee, die bei diesem Denkmal den Schöpfer beseelt hat. Siegfrieds Gestalt erhebt sich am Fuße des Turmes zur stattlichen Größe, zugleich hindeutend auf die Siegfriedsgestalt des Kaisers, dessen 1 m großes Reliefbild am Turme weit in die Lande hinausleuchtet. Bei dem Denkmal sollen auch Wasserkünste angebracht werden. In einem ca. 12 m breiten Becken befindet sich der Drachen, der Wasser ausspeien soll. Bildhauer Wesing hat außer dem Kriegerdenkmal für Herford auch bereits ein höchst eigenartiges Reiterstandbild und zwar das Wittekinddenkmal geschaffen. Auch mit der Schaffung des hiesigen Großen Kurfürsten-Denkmals ist Wesing und zwar vom Kaiser beauftragt worden.

*⚓ **Der Kaiser hat den Mitgliedern des deutschen Flottenvereins** das Recht verliehen, das Abzeichen des Vereins im Stander auf weißem Felde zu führen. Die Kanzlei des Vereins giebt derartige Stander in drei Größen ab.

= **Professor Falb,** der augenblicklich in unserer Nähe, nämlich zur Kur in Oeynhausen weilt, veröffentlicht für die nächste Zeit folgenden Witterungsbericht: 1.—9. August: In den ersten und letzten Tagen dieser Gruppe ist das Wetter feucht und regnerisch, dazwischen aber trocken. Die Gewitter sind nicht sehr zahlreich und nehmen erst gegen Ende zu. Die Temperatur ist der Jahreszeit entsprechend. — In diesem Jahre hatte Herr Falb mit seiner Prophezeihung wenig Glück.

*Ψ **In Spilker's Restaurant** an der Bielefelderstraße findet am Sonntag nachmittag ein Konzert der Düngelschen Kapelle statt. Wie noch aus dem betreffenden Inserat in der vorliegenden Nummer u. Bl. zu ersehen ist, nimmt das Konzert um 4 Uhr seinen Anfang.

= **Gestern abend gegen 9 Uhr wurden die Anwohner der Lippischen Bahn** vor dem Rennthor abermals in Schrecken und Angst versetzt. Viele eilten vor die Thür, da infolge eines eigentümlichen Geräusches angenommen worden war, daß abermals ein Zug entgleist sei; zum Glück war dies nicht der Fall. Das Geräusch kam von einem Güterzug, welcher, wie es schien, überladen war; erst nach ¾ Stunden konnte der Zug von der Maschine weiter gezogen werden.

*△ **Folgender Vorfall mahnt zur Vorsicht** bei Eisenbahnfahrten. Ein auf der Tour von Frankfurt a. M. mit dem D-Zuge am Donnerstag auf dem Hauptbahnhof in Köln eingetroffener Großkaufmann aus Holland hatte während der Fahrt mit der Hand zum Koupeefenster hinausgewinkt. Hierbei schlug er mit voller Kraft gegen einen Signalmast und erlitt dadurch einen doppelten Armbruch, auch waren ihm sämtliche Handknochen gebrochen. Nachdem dem Verunglückten durch die Kölner Rettungsgesellschaft ein Notverband angelegt worden war, wurde er dem St. Vincenz-Krankenhause zugeführt.

·/. **Abhanden gekommen** ist eine graugestrichene Schiebkarre im Werte von 15 Mk., die ein Hausknecht, der im Postamte zu thun hatte, vor dem Gebäude niedergesetzt hatte.

·/. **Aufgefangen** wurde von einem Kolon der Altstädter Feldmark eine schwarze Kuh, die in einem Haferfelde weidete. Die Kuh scheint von einer Viehweide ausgebrochen zu sein.

·/. **In der gestrigen Gewerbegerichtssitzung** klagte der Weber W. gegen den Fabrikanten M. bezw. M. gegen W. Der Beklagte bezw. Wiederkläger W. wurde verurteilt, die widerrechtlich bei M. verlassene Arbeit wieder aufzunehmen und 2 Arbeitswochen fortzusetzen. Ferner klagte der Spinnereiarbeiter G. gegen den Fabrikanten Sch. wegen einer Lohnforderung, entstanden durch unberechtigte Arbeitsentlassung. Kläger wurde abgewiesen, da sich herausstellte, daß derselbe die Arbeitsentlassung selbst gefordert hatte.

□ **Enger**, 1. Aug. Zum Ableben Schenkemeyers. Wie wir schon kurz berichteten, entschlief am Dienstag bei seinen Eltern in Moringen (am Solling) Herr Lehrer Otto Schenkemeyer. Der Verstorbene war nach Absolvierung des Seminars zu Hilchenbach seit 2¾ Jahren als Lehrer an der hiesigen Stadtschule thätig. Für den schweren Lehrerberuf war er wie geschaffen; er war ein gewissenhafter, reichbegabter und treuer Lehrer, den Kindern ein Vorbild und wahrer Freund, stets liebevoll sie erinnernd. Die Schulklasse, deren Ordinarius er war, war stets eine der besten. Die Kinder hingen mit aufrichtiger Liebe an ihm. — Am 1. Juli reiste er von hier ab, um Genesung von einer schleichenden Krankheit zu suchen, zu seinen Eltern. Am 2. Juli traf seine difinitive Anstellung hier ein. Im August d. Js. sollte er einen Obstbaukursus durchmachen, wofür ihm 110 Mark als Beihülfe von der Königl. Regierung bewilligt waren. Die Trauer um sein Ableben ist in der Bürgerschaft allgemein, viel zu früh ist er von uns geschieden. Von ihm gilt in Wahrheit das Wort: Er hat im Leben Liebe gesät, er wird im Tode Liebe ernten. Friede seiner Asche!

□ **Westerenger**, 1. Aug. Unfall. Von einem bedauerlichen Unfall wurde dieser Tage der Heuerling Heinr. Altheide von hier betroffen. Derselbe war mit dem Transport einer Kuh beauftragt, er kam aber hierbei zu Fall und erlitt eine Quetschnng des rechten Oberarms sowie der Schulter. Die Verletzungen waren derart, daß sofort ärztliche Hülfe, welche Herr Dr. Müller zu Enger leistete, in Anspruch genommen werden mußte.

□ **Spenge**, 1. Aug. Ein Geisteskranker, der sich heute morgen auf den Straßen umhertrieb und anscheinend in der verflossenen Nacht einer Anstalt entwichen ist, wurde in polizeiliches Gewahrsam genommen.

= **Spenge**, 1. Aug. Personalnotiz. Der Gärtner Heinrich Hahn auf Rittergut Mühlenburg ist auf Grund des § 62 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 als Forsthüter für die dem Rittergutsbesitzer Baum gehörigen Jagdbezirke Mühlenburg, Werburg und Spenge vom Herrn Landrat bestätigt.

△ **Hücker und Aschen**, 1. Aug. Gemeindesache. Die Rechnung der Gemeindekasse Hücker und Aschen schließt in Einnahme mit 14929,39 Mk., in Ausgabe mit 14849,27 Mk. ab. Der Bestand ist auf 80,12 Mark festgestellt.

Ψ **Wallenbrück**, 1. Aug. Bei Feststellung der Gemeindekassen-Rechnung ergab sich eine Einnahme von 16354,53 Mk., eine Ausgabe von 16221,25 Mk. und ein Bestand von 133,28 Mk.

♂ **Lenzinghausen**, 1. Aug. Ihr Amt niedergelegt hat die Bezirks-Hebamme Ww. Vogt von hier.

* **Bünde**, 1. Aug. Bahnsache. Heute wurde die 20,4 Kilometer lange Teilstrecke Sulingen—Bassum und damit die ganze 86,8 Kilometer lange Nebenbahnlinie Bünde—Sulingen—Bassum als vollspurige Nebenbahn in Betrieb genommen.

Noch fortwährend werden für die Monate August und September Bestellungen auf die „Herforder Zeitung für Stadt und Land" von allen Briefträgern sowie in unseren Agenturen und von unseren Boten entgegengenommen. Verlag und Redaktion.

△ **Dünne**, 1. Aug. Die Einführung des Herrn Pastor Willmanns aus Bockhorst ist heute von gutem Wetter begünstigt in der schönsten Weise vor sich gegangen. Am Ausgang des Ortes wurde der Geistliche, der durch ein Gespann des Herrn Kolon Ernstmeyer von Bünde abgeholt worden war, von Repräsentanten und Gemeindegliedern in Empfang genommen. Herr Hauptlehrer Huxhol, der mit etwa 80 Kindern Aufstellung genommen hatte, ließ zunächst den Choral „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren" singen. Hierauf folgte eine kurze Ansprache des Repräsentanten Herrn Hofemeyer, in welcher derselbe den Geistlichen herzlich willkommen hieß; sichtlich gerührt ob dieses schönen und freundlichen Empfanges verließ Herr Pastor Willmanns den Wagen und dankte in herzlichen Worten. Mit den Kindern an der Spitze setzte sich alsdann der Zug in Bewegung. Bei der Kapelle angekommen, wurde wiederum seitens der Schüler ein Choral und zwar „Großer Gott wir loben dich" gesungen. Hierauf wurden die Kinder, da der Platz in der Kapelle zu beschränkt war, entlassen. Nunmehr schickte man sich an, in dem mit Blumen und Guirlanden reich geschmückten Gotteshause die eigentliche Feier vorzunehmen. Eingeleitet mit dem Gesange „Allein Gott in der Höh sei Ehr", folgte die Einführung durch Herrn Pfarrer Baumann. Dieser führte in herzergreifender Weise aus, wie wichtig und herrlich dieser Tag für die Gemeinde Dünne sei. Wenn es auch der Muttergemeinde Bünde nicht leicht geworden sei, die Tochter ziehen zu lassen, so müßte man aber doch den Zeitverhältnissen Rechnung tragen, darauf Bedacht zu nehmen, den Einzelnen das Wort näher zu bringen, um so auch das geistliche Bedürfnis auf bequemere Weise befriedigen zu suchen. Nach dem Gemeindegesang von „Das ist je gewißlich wahr" bestieg Herr Pastor Willmanns die Kanzel, um in schlichten, aber zu Herzen gehenden Worten die Wichtigkeit des Tages für die Gemeinde Dünne, aber auch für ihn selbst darzuthun. Es waren ergreifende Worte, welche der Geistliche an die Gemeinde richtete; viele Glieder derselben konnten sich der Thränen kaum erwehren. Jeder wird mit ganzem Vertrauen der Zukunft entgegensehen, denn die Ausführungen ließen nur den einen Gedanken aufkommen: Herr Pastor Willmanns will als treuer Hirte nur das Beste seiner ihm nunmehr angetrauten Gemeinde. Nachdem noch ein Vers des vorerwähnten Liedes gesungen worden war, wurde die kirchliche Feier durch ein Gebet des Herrn Pfarrer Baumann beendet. — Die Gemeindeglieder versammelten sich sodann auf dem schönen Gehöft des Herrn Kolon Heipmann Nr. 9, welcher seine Tenne zu einem Speisesaal hergerichtet hatte, und wo nun auch durch Genuß von Kaffee und Kuchen für leibliche Erfrischung gesorgt wurde. Eingeleitet wurde diese Feier durch einige hübsche Vorträge des Posaunenchors. Herr Pastor Mühlenweg hielt hierauf eine recht erbauliche Ansprache, der scheidenden Tochtergemeinde die herzlichsten Glück- und Segenswünsche mitgebend und dem neu hinzukommenden Bruder als treuen Hirten der Gemeinde übergebend. Wenn es auch der Muttergemeinde nicht leicht geworden sei, die Tochter ziehen zu lassen, so sei aber auch andererseits der Zeitpunkt als gekommen zu betrachten, wo die Frucht gereift und nunmehr eingebracht werden könne; denn schon, so führte Redner noch aus, vor etwa 30 Jahren wäre es fast ebenso weit gewesen, aber immer wäre man nicht zum Ziele gekommen. Jetzt endlich sei die Zeit gekommen, wo Dünne seinen Ehrentag haben solle. Nachdem auch noch Herr Pastor Tiesmeier seiner Freude Ausdruck gegeben hatte, daß endlich dieser für Dünne so überaus wichtige Tag gekommen sei, und er (Redner) sich auch nur dem vorhergehenden Segenswunsche anschließen könne, wurde die ebenso schöne als erhebende Feier gegen 7 Uhr geschlossen. — Zu besonderem Dank sind die Teilnehmer Herrn Kolon Heipmann verpflichtet, welcher gern sein Gehöft für diese Feier zur Verfügung gestellt hatte. Dank sei aber auch den Frauen, welche trotz der arbeitsreichen Zeit die Bewirtung der Festteilnehmer, etwa 400 an der Zahl, darunter auch verschiedene aus Herford, übernommen hatten.

* **Oeynhausen**, 1. August. Brücke am Siel. In der letzten Stadtverordnetensitzung kam auch diese Angelegenheit zur Beratung. Im „Anz." lesen wir hierzu: Der Vorsitzende verliest eine Eingabe von Interessenten, in welcher um die Unterstützung der Stadt zur Herstellung einer festen, befahrbaren Brücke am Siel gebeten wird. Gleichzeitig wird hervorgehoben, daß durch Anlage einer solchen Brücke auch für die in Aussicht genommene Kleinbahn Lübbecke-Oeynhausen die Durchführung derselben zur Südbahn ermöglicht werde. Die Gemeinde Werste hat einen Zuschuß von 2000 Mk. bewilligt. Der Vorsitzende hebt hervor, daß für Bewilligung einer Beihilfe die unbedingt nötige Unterlage der Kostenanschlag fehle; auch wisse man eingentlich nicht recht, mit wem man in dieser Angelegenheit zu verhandeln habe. Stv. Huchzermeyer ist der Ansicht, daß die Stadt nicht eher eine zustimmende Erklärung für Beihilfe geben könne, bis bindende Erklärungen der Interessenten der Gemeinde Melbergen, des Amtes Rehme der Königl. Badeverwaltung und vor allem der mechan. Bautischlerei vorlägen; sodann sei die Vorlegung eines Kostenanschlags unbedingt erforderlich. Stv. Krutmeyer erklärt, daß sich die Kosten für eine Fußgängerbrücke auf 8—10000 Mk. belaufen würden; für eine befahrbare Brücke würde sich der Kostenpunkt bedeutend höher belaufen, sodaß für dessen Aufbringung keine Aussicht vorhanden sei, da die Gemeinde Gohfeld jede Beteiligung abgelehnt habe. Stadtverordneter Voltmann meint, daß man die Gelegenheit, am Siel endlich eine feste Brücke zu bekommen, nicht von der Hand weisen dürfe. Die Badeverwaltung habe wohl ein Interesse daran, den Verkehr der hier beschäftigten Arbeiter von der Sielallee abzulenken, was auch für den Badeort von Vorteil sein würde. Zu bedauern sei es aber andererseits, daß die Bittsteller schon wiederholt abgewiesen wären. Die armen Arbeiter hätten schon 3—4 mal eine Brücke herstellen müssen, was doch ein großes Opfer sei. Wenn die nötigen Unterlagen und Garantien gebracht würden, möchte man mit Wohlwollen an die Sache herantreten. Nachdem auch Stv. Meyer die Notwendigkeit der Beibringung sicherer Unterlagen betont hatte, wurde beschlossen, die Angelegenheit bis zum Eingang erneuter Anträge zu vertagen. — (Hoffentlich führen die weiteren Verhandlungen zu dem so notwendigen Brückenbau.)

** **Detmold**, 1. August. Lippische Angelegenheiten. Man schreibt uns: Mitte August feiert bekanntlich Graf Leopold, der älteste Sohn des Graf-Regenten seine Hochzeit mit der Prinzeß Bertha von Hessen-Philippsthal-Barchfeld. Die Bevölkerung unseres Landes will es sich natürlich nicht nehmen lassen, dem zukünftigen Fürsten an seinem Hochzeitstage ihre Verehrung und Liebe durch Geschenke zu beweisen. Die „Lippische Tageszeitung", das im bückeburgischen Interesse vor einigen Jahren gegründete Blatt, konnte es nun nicht lassen, ihrem Aerger in folgender Weise Luft zu machen: „Der Klingelbeutel geht um!" In den Bürgerhäusern Detmolds klopft seit einigen Tagen ein Mann an. Und wo er anklopft, da sind Silberlinge fällig. Einige „Getreue" haben nämlich das Bedürfnis, sich an „hoher Stelle" in empfehlende Erinnerung zu bringen. Um dieses Ziel zu erreichen, erfanden sie ein ebenso einfaches, wie für sie billiges Mittel. Sie planen die Ueberreichung eines Geschenkes gelegentlich der Hochzeit des Grafen Leopold. Zu diesem Zwecke zirkuliert in Detmold eine Liste mit einem Begleitschreiben, in welchem die Urheber sich an die Bürgerfrauen Detmolds wenden. Wir hören, daß schon eine Anzahl Unterschriften gesammelt ist; es schließt sich eben Niemand gerne aus. Denn wer auf dieser Liste fehlt, kommt möglicher Weise auf die schwarze Liste. Aber wie nett wird es sich ausnehmen, wenn am Hochzeitstage das Biesterfelder Hofjournal verkünden kann, was einige Kriecher eingefädelt haben! Doch die Sache hat auch ihre schöne Seite. Wir wollen es nicht verschweigen, damit man nicht sagen kann, wir urteilen einseitig. Wenn nämlich nach kürzerer oder längerer Zeit der lippische Thron „anderweitig besetzt" sein wird, wenn dann der jetzige Graf Leopold wieder — wie früher — fern von Lippe sein Domizil aufgeschlagen haben wird, dann wird ihm die Hochzeitsgabe der „Bürgerfrauen Detmolds" eine liebe Erinnerung an schön verlebte Tage in der Residenz des herrlichen Lipperlandes sein. — „In diesem Sinne" geben auch wir gerne unsere Sanktion zu jener Klingelbeutelei!" Dieser Artikel hat hier im Lande den lebhaften Unwillen hervorgerufen. Man verurteilt auf's Entschiedenste die Tonart des Blattes, welches dadurch der Sache, die es vertritt, sicher den schlechtesten Dienst leistet. Trotzdem findet die Tageszeitung Anerkennung an hoher Stelle. Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe hat nämlich, wie das Blatt mitteilt, die Patenschaft bei dem Sohne des Redakteurs der Tageszeitung übernommen. Man darf wohl zu Ehren des Prinzen, dem man es ja im allgemeinen nicht übel nehmen kann, wenn er diejenigen, welche für ihn arbeiten, auszeichnet, annehmen, daß er den unflätigen Erguß des Blattes und ähnliche Erzeugnisse desselben nicht gelesen hat.

* **Detmold**, 1. August. Ordensverleihung. — Von der Maschine erfaßt. Der Graf-Regent hat dem Regierungsrat Winde aus Minden, welcher mit dem Bau der Bahnlinie Lage-Bielefeld betraut worden ist, den Fürstl. Lippischen Hausorden III. Klasse verliehen. — Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern morgen auf der zu dem Windmeier'schen Hofe in Orbke gehörenden sog. Mesche, indem beim Roggenmähen die 13jährige Luise Klöpper von der Maschine erfaßt wurde und durch die Messer derselben schwere Verletzungen an beiden Beinen davon trug. Die Bedauernswerte wurde in einem Wagen zu Dr. Schemmel gebracht, der die Verbände anlegte.

* **Letmathe**, 1. August. Gepfändete Kinder. Eine häßliche Szene trug sich in diesen Tagen hier zu. In dem evangelischen Schulgebäude erschien während der Unterrichtszeit der früher in Altena wohnende, seit einiger Zeit von seiner Ehefrau getrennt lebende Eisenbahn-Lokomotivheizer Lehnert, um sich durch den Gerichtsvollzieher R. aus Iserlohn die ihm vom Gericht zuerkannten Kinder, Mädchen von 8 und 10 Jahren, zuführen resp. für sich pfänden zu lassen. Das in der Schule anwesende älteste Kind mußte den beiden Männern folgen, wurde aber schließlich durch die inzwischen herbeigeeilte Mutter aus der Gewalt der Männer befreit. Wahrscheinlich wird dieser peinliche Auftritt noch ein weiteres Nachspiel haben.

* **Bochum**, 1. Aug. Großfeuer. In der Theerfabrik von Johann Christian Leye u. Co. hier entstand heute ein Brand, der rasch größere Dimensionen annahm. Das Feuer ergriff auch das Benzinlager von Schwarz. Das Benzin explodierte, und sechs Feuerwehrleute erlitten sehr schwere Brandwunden. Ein nur wenige Hundert Meter von der Unfallstelle befindliches Petroleumlager und die Oelraffinerie von Bosch sind in großer Gefahr. Weiter wird telegraphiert, daß die Ursache des Brandes die Explosion einer Harzdestillationsblase in der Leyeschen Fabrik war. Die Wohnhäuser in der Nähe des Petroleumslagers sind auf polizeiliche Anordnung geräumt worden. Nach einer weiteren Meldung sind auch noch mehrere Feuerwehrleute sowie verschiedene andere Personen leichter verletzt. Die Fabrik ist bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt.

* **Essen**, 1. August. Ein trauriges Ende hat der Architekt Heinrich Feldmann gefunden. Derselbe hat sich in seiner Wohnung erhängt. Er besaß zahlreiche Grundstücke in Essen und Umgegend, sowie drei Dampfziegeleien in Rüttenscheid, Stoppenberg und Bredeney. In den letzten Jahren hatte er sich eine prachtvolle Villa, Bismarckstraße 74, erbaut. Vor einiger Zeit hatten Unterhandlungen mit der Firma Krupp stattgefunden, die die Villa ankaufen wollte, jedoch haben die Unterhandlungen nicht zu einem Abschluß geführt. Nachdem er eine Reihe von Jahren auf dem Baubureau der Krupp'schen Fabrik beschäftigt gewesen, widmete er sich der Grundstücks-Spekulation und der Ziegelfabrikation. Er hat sich durch Fleiß und Thatkraft in kurzer Zeit ein Vermögen erworben, aber entweder hatte er die Anzeichen der wirtschaftlichen Krisis nicht rechtzeitig erkannt oder er hatte seine Kräfte überschätzt. Die Grundstücke, die er besaß, hätten sich nur dann vorteilhaft wieder veräußern lassen, wenn die günstige Konjunktur angedauert hätte, aber nachdem die Baulust so sehr abgenommen, sah er seine Mittel in den Grundstücken festgelegt, und die Ziegelfabrikation ist zur Zeit nicht rentabel. Feldmann hat aber jedenfalls seine Lage als viel zu schwarz angesehen, und in einem Anfall von Gestesstörung seinem Leben ein Ende gemacht. Seine Bücher und Papiere fanden sich in Ordnung. Nach einer sofort aufgestellten vorläufigen Bilanz übersteigen die Aktiva die Passiva um 600 000 Mark. Auch ist Feldmann bis zu seinem Todestage seinen Verpflichtungen nachgekommen. Wie ferner versichert, wird keine Konkurseröffnung stattfinden, jedoch dürfte die Liquidation geraume Zeit in Anspruch nehmen. Feldmann war 47 Jahren alt und hinterläßt eine Witwe und drei Kinder. Er war von empfindsamer und verschlossener Natur und ließ seine Angehörigen in keiner Weise ahnen, daß er mit Selbstmordgedanken umging. Man vermutet auch, daß er einem ganz plötzlichen Entschluß gefolgt ist, als er Hand an sein Leben legte.

* **Werden**, 1. Aug. Im Zuchthaus gestorben. Der Wirt und Barbier Albert Ziethen aus Elberfeld, der am 20. Oktober 1883 seine Ehefrau ermordet haben soll und deshalb am 2. Februar 1884 vom Schwurgericht zum Tode verurteilt, dann aber zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt wurde, ist gestern nachmittag infolge Lungenentzündung im Alter von 56 Jahren im Zuchthause gestorben. Ziethen hat bekanntlich die That bis zum letzten Augenblick geleugnet. Es sind noch bis in die neueste Zeit hinein von verschiedenen Seiten Versuche gemacht worden, die Unschuld Ziethens zu beweisen, jedoch bisher ohne Erfolg.

* **Elberfeld**, 1. August. Grünspan-Vergiftung. Hier wurde eine Frau durch einen Löffel vergiftet, an welchem sich Grünspan befand. Die angewandten Mittel erwiesen sich als erfolglos, sodaß sie nach 24 Stunden starb.

Gerichtliches für den Kreis Herford.

** **Herford**, 2. Aug. Der Bahnarbeiter Friedrich Zumbansen von hier, welcher am 17. Juli d. J. wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle von der Strafkammer mit 1 Jahre 6 Monaten Gefängnis bestraft ist, wurde in der letzten Strafkammersitzung überführt, im Juni d. J. dem Wirt Winkelmann hier ein Zaumzeug gestohlen zu haben. Der Angeklagte erhielt eine Zusatzstrafe von 6 Monaten Gefängnis.

Vermischtes.

Der König von England trifft Mitte August zu dreiwöchigem Aufenthalt in Homburg v. d. H. ein.

Bei den Vorbereitungen des Schulschiffes „Stosch" für den Antritt seiner Auslandsreise versank, Nachrichten aus Kiel zufolge, die Dampfpinasse. Die Abfahrt des „Stosch" mußte infolge des Unfalls verschoben werden. Menschen sind bei der Katastrophe nicht verunglückt.

Die vor kurzem in Mainz erfolgte Bestrafung zahlreicher Landwehrleute mit einem Tage Mittelarrest wegen Nichteinklebens der Kriegsbeorderung in den Paß hat jetzt einen Massenaustritt der Bestraften aus den Kriegervereinen zur Folge gehabt.

Attentat auf Zola? Aus Paris 1. August wird gemeldet: Zwei Schutzmänner fanden gestern nacht unter dem Hausthor von Zolas Wohnung in der Rue de Bruxelles eine aus einer Konservenblechbüchse hergestellte Bombe, aus welcher eine angebrannte Lunte herausragte. Bei der Untersuchung des Geschosses auf dem Polizeikommissariat fand man darin vierzehn Lefaucheux-Gewehrkugeln, ferner einige Flaubert-Patronen und gestampftes Kohlenpulver. Ob ein beabsichtigtes Attentat oder ein einfacher Bubenstreich vorliegt, ist noch unbekannt. Nachbarn wollen einige junge Individuen längere Zeit vor Zolas Wohnhaus bemerkt haben. Zola weilt mit seiner Familie auf seinem Landsitz in Medan.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Handel und Verkehr.

Berlin, 1. Aug. Produktenbörse. Die Haltung des heutigen Getreidemarktes war namentlich für Weizen flau. Die Lieferungspreise gaben für Weizen bis etwa 1½ Mk., diejenigen für Roggen etwa ¾ Mk. nach. Mehl im Anschluß daran ebenfalls matter; von Futterartikeln war Hafer fest wegen der Dürre, Mais lag fest. Rüböl matt auf billigere Saatofferten. Schluß für Getreide matt. — Die heutige Aufnahme der Lagerbestände ergab für Weizen 9862 t (+ 2563 t gegen 1. Juli) und für Roggen 4254 t (— 1826 t).

Standesamtsnachrichten für den Kreis Herford.

Amt Enger.

(Nachrichten vom 16.—31. Juli 1901.)

Geburten: 1 Sohn dem Zig.-Arb. Herm. Willmann-Herringhausen 24, Zig.-Arb. Eduard Aßbrock-Enger, Opferfeldstr. 155, Zig.-Arb. Wilhelm Fleer-Dreyen 36, Zig.-Arb. Heinr. Schnier-Belke-Steinbeck 3, Handelsm. Josef van Pels-Enger, Opferfeldstr. 5, Zig.-Arb. Heinr. Niehaus-Westerenger 64, Heuerl. Herm. Blomeier-Enger 1.

1 Tochter: dem Zig.-Arb. Heinr. Siekmann-Belke-Steinbeck 36, Landwirt Kaspar Aßbrok-Besenkamp 44, Lehrer Krullmann-Westerenger 82, Tischler Wilh. Nolte-Westerenger 101, Zig.-Fabrik. Friedr. Redel-Enger, Werther-Chaussee 301, Lokomotivführer Herm. Kracht-Enger, Renteistr. 154, Schuhm. Aug. Tiemann-Dreyen 30, Zig.-Arb. Friedr. Steffmann-Enger Bruchstraße 11.

Aufgeboten: Zig.-Sortierer Heinr. Bente-Enger Ladenstr. 242 mit Näherin Johanne Stratmann-Enger Opferfeldstr. 167, Maurer Heinr. Schäffer-Dreyen 83 mit Zig.-Arbeiterin Johanne Niermann-Westerenger 55, Zig.-Sortierer Herm. Haddenhorst mit Näherin Johanne Klostermann-Enger, Bielefelderstr. 119, Zig.-Arb. Heinr. Halemeier-Besenkamp 47 mit Zig.-Arbeiterin Hermine Scheele-Westerenger 36.

Eheschließungen: Kolon Aug. Göhner-Westerenger 9 mit Haustochter Luise Klingenberg gen. Westerhaus-Lenzinghausen 14, Zig.-Arb. Wilh. Rieke mit Zig.-Arbeiterin Joh. Heidbrink-Herringhausen 69.

Sterbefälle: Witwe Marie Auguste Friederike Redecker geb. Siepe-Enger, Wörde 86, 62 J. alt; Anna Marie Katharine Hölscher-Besenkamp 68, 1 Jahr alt; Albert van Pels-Enger, Opferfeldstr. 5, 5 Tage alt.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Zur Lage in China.

London, 2. August. „Central News" melden eine lebhafte Bewegung der englischen Kriegsschiffe in Ostasien. 3 Kreuzer verließen Hongkong **mit versiegelten Ordres**. Die Londoner Seebehörde verweigerte jegliche Auskunft.

Zum Burenkrieg.

London, 2. August. Aus Johannesburg wird gemeldet: Oberst Allenby hatte bei Wagonstadt Spruit ein Scharmützel mit den Buren, wobei letztere 4 Tote und 2 Verwundete verloren.

Aus Cradock wird gemeldet: Eine Abteilung Buren lagerte kürzlich bei Holts Huistaaken, und befmak einen Proviantzug, der nur durch das Eingreifen eines Panzerzuges von dem Ueberfall der Buren gerettet wurde.

Briefkasten der Redaktion.

Nach Oettinghausen. Ihr Los ist nicht gezogen.
Nach Enger. Auch Ihr Los hat nicht gewonnen.

Meteorologische Station Herford.

Witterungsbericht vom 2. August.

Höchste Temperatur des Vortages: 27,3.
Niedr. Temperatur in der Nacht: 15,8.
Temperatur um 7 Uhr vorm.: 18,6.
„ „ 11 „ „ : 22,8.
Luftdruck um 7 Uhr vorm.: 752,7.
Tägliche Niederschlagshöhe in mm: —.
Wind: NNW. Himmel: Heiter.

Voraussichtliches Wetter.

3. August. Meist heiteres, warmes Wetter.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21, am Gehrenberg].

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Eine Wohnung
von 3 Räumen nebst Zubehör steht zum 1. Oktober zu vermieten. 23h
Bergerthor-Mauer 13.

Freundl. Wohnung,
2. Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör ist zum 1. Oktober zu vermieten. 38g
Gehrenberg 16a.

Zum 1. Oktober cr. eine hübsche
Wohnung
auf **Stift Berg** an ruhige Mieter abzugeben. Mietspreis 180 Mk. pro Jahr. 24h
Zu erfragen **Credenstr. 3.**

Wohnung
von 5—6 Räumen, auch geteilt, zu vermieten. 509g
Alter Markt 4.

Wohnung auf **Stift Berg**, 3 Zimmer, mit allem Zubehör, Stall, Keller, Bodenraum u. s. w. zum 1. Oktober umständehalber zu vermieten. Zu erfr. unt. 14b i. d. Exp. d. Ztg.

Ein schön möbliertes 517g
Zimmer
mit Morgenkaffee per 1. August oder später zu vermieten.
Bielefelderstr. 291.

Verkäufe

Eine Mähmaschine
(Walter A. Wood)
für Gras und Getreide, eine Ernte gebraucht, hat unter Garantie preiswert abzugeben 21h
H. Schachtsiek, Maschinenfabrik.

Brennabor-Halbrenner
billig abzugeben. 519g
Eimterstr. 239.

Gebrauchte
Kohlenwagen
zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis u. Größe unter 31h an d. Exp. d. Zeitung.

Gestern Nachmittag entschlief sanft nach längerem Leiden im festen Glauben an seinen Erlöser mein innigst geliebter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater und Grossvater, der Kolon

Wilhelm Höner

im 75. Lebensjahre. 25h
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
Stedefreund, den 2. August 1901.
Die Beerdigung findet am Dienstag, nachmittags 2 Uhr statt.

Sonnabend:
Gratis-Zugabe-Tag
1/5 Ptund Java-Kaffee à 120 gratis beim Einkauf von Kaffee (1 Mark) in
Buchthal's Kaffeemagazin
Bäckerstrasse 9.

Sonntag, den 4. August d. J.,
nachmittags 4 Uhr:
KONZERT
der Düngelschen Kapelle. 26h
Entree 20 Pfg.
Es ladet ergebenst ein
W. Spilker, Bielefelderstrasse.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.
Ortsgruppe Herford.
Sonntag, den 4. August 1901
findet in den oberen Sälen des **Bürgervereins**
Gautag
(mit nachfolgendem Kränzchen)
statt, wozu hierdurch die hiesigen Verbandsmitglieder ergebenst eingeladen werden. 10h
Um recht zahlreiches Erscheinen wird ersucht.
Der Vorstand.
Beginn der Verhandlungen 3½ Uhr nachmittags.
„ des Kränzchens 8 Uhr abends.

Wester-Enger.
Gesangverein „Germania."
Am Sonntag, den 4. August d. J.,
findet in den **Bahnhofsanlagen** und in den erbauten **Zelten** des **Gastwirts Ostheider** das diesjährige
Stiftungs-Fest
bestehend aus **Konzert** und **Ball** statt, wozu ergebenst einladet 30h
Das Festkomitee.

Stellungen

Vertreter gesucht
gegen hohe Provision und Spesenzuschuss. Export-Cie. für Deutschen Cognac, Köln a. Rh. Gegen jede Concurrenz leistungsfähig. Niederlagen werden unter günst. Beding. errichtet. 27h

Holz-Maler,
tüchtig im Masern und Lackieren, sucht sofort oder später Beschäftigung. Es wird mehr auf dauernde Arbeit als auf hohen Lohn gesehen.
Offert. unt. Nr. 1h an die Exp. dieser Zeitung erbeten.

Einen erfahrenen nüchternen
Konditorgehülfen
ges. Alters, welcher im Eingießen von Crême Tabletten bewandert ist, suchen [8h
Barmeier & Flachmann.

Wir suchen zum sofortigen Antritt einen erfahrenen, älteren
Kutscher.
16h **Herforder Zeitung für Stadt und Land.**

Lehrling
mit guter Schulbildung für ein engros Geschäft gesucht. Für gute Schulbildung wird gesorgt.
Offert. unter 9h an die Exp. dieser Zeitung erbeten.

Festoniererinnen
für bunte Sachen werden auf sofort gesucht. [512g
J. Elsbach & Co.

Suche zum 1. Oktober d. Js. ein
junges Mädchen
zum Erlernen der **Küche und Haushalt** ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschluß.
Frau Twellmeyer, Bielefeld, Goldstraße Nr. 12. 505g

Wegen Krankheit meines
Mädchens
suche ich auf sofort oder 1. Okt. ein anderes, welches kochen kann und Hausarbeit übernimmt. 7h
Frau Dr. A. Quentin
geb. Gröne,
Detmold.

Einige Mädchen
nicht unter 16 Jahren zu leichter Arbeit sofort gesucht. 17h
C. Engelländer,
Schuh- u. Pantoffelfabrik,
Hollandstr. 20.

Zum 1. Oktober sucht und empfiehlt tüchtige
Köchinnen, Stützen und Mädchen 432g
zur Erlernung des Haushalts, **Wärterinnen, Haushälterinnen, Haus-, Küchen- und Kindermädchen**
Frau Luise Lütge, Detmold, Schülerstraße 27 I.
Stellen-Vermittelung.

Besonders vorteilhaftes Waren-Angebot des lebenswürdigen Kaufhauses

S. Alsberg & Comp.

Am Niederthor **Bielefeld.** Telephonruf Nr. 245.

Spezial-Abteilung: Baumwollwaren.

Tischtücher
Ia. Bielefelder Bleiche in voller Größe
Wert Stück 2 Mk.
jetzt 1,28 M

Roter Bettdamast
82 Ctm. breit, waschecht und solide Qualität,
per Meter 28 ₰

Satin Augusta
für Bettbezüge anerkannt solides Fabrikat,
per Meter 25 ₰

Weißer Bettdamast
82 Centimeter breit,
per Meter 25 ₰

Dowlas Betttücher
150 Centimeter breit, 210 Centimeter lang.
Stück 1,25 M

Alsberg's Hemdentuch
bekannt griffige solide Qualität,
per Meter 25 ₰

Betttuchhalbleinen
150 Centimeter breit, Hausmacherware, früher Meter 1 Mk.,
jetzt 88 ₰

Schürzendruck
waschechte Ware, 110 Centimeter breit
per Meter 48 ₰

Für
Ausstattungen
empfehlen wir:
Tafeltücher in allen Größen, Gedecke, Tischtücher, elegante Bettdamaste, feine Damenwäsche,
Sämtliche Möbel für Salons, Schlafzimmer, Kücheneinrichtungen
sowie **Betten, Federn und Daunen.**

Zirka 2000 Paar
Damensommerhandschuhe.
Paar 18 und 28 Pfg. Wert bis 60 Pfg.

Zirka 3000 Paar
Damenstrümpfe und Herrensocken
verkaufen wir zu Preisen, welche alles bisher Gebotene an Billigkeit übersteigen.

Abteilungen:
Kleiderstoffe, Waschstoffe.

Kleiderkattune
gute Qualität, Meter 15 ₰

Zephyrs und Ripse
nur waschechte Muster, Meter 75, 55 und 39 ₰

Satins und Organdy's
herrliche Dessins, Meter 98, 75 und 55 ₰

Elsässer Kleiderstoffe
reine Wolle, sonstiger Preis 1,75 jetzt Meter 98 ₰

Elsässer Kleiderstoffe,
schwere Qualitäten, schlicht und gemustert, enorm billig.

Hellfarbige Sommerkleiderstoffe
werden nunmehr zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen verkauft.

Abteilung Möbel:

Kleiderschränke
hochfein lackiert, 2thürig, 29 M

Vertikows
in allen modernen Ausführungen von 27 M an.

Küchenschränke und Buffets von 22 M an.

Panel- und Divan-Sofas
auf eigener Polsterei gearbeitet von 30 M an.

Wasch-Schränke
zweithürig 18 M

Gelegenheitskauf!
1 großen Posten
Stühle,
Wiener Facon.
Wert Stück 5,50, für 3,90 M

Gelegenheitskauf!
1 Posten
Nachtschränke,
Wert Stück 11,50 für 6,90 M

Spiegel, Trumeaux sowie Luxus-Möbel
in enormer Auswahl zu billigsten Preisen.

Vermischtes.

Ein Burenkämpfer vor dem Kriegsgericht. Vor dem Kriegsgericht in Köln hatte sich der Einjährig-Freiwillige Sch. vom Fußartillerie-Regiment Nr. 7 wegen unerlaubter Entfernung zu verantworten. Er hatte am 15. Februar 1900 seinen Truppenteil verlassen, um am Burenkrieg teilzunehmen. Er war über Amsterdam nach Laurenzo Marquez gefahren und von dort zu den Buren unter General Botha gestoßen. Er hatte die Kämpfe bei Johannesburg und Pretoria mitgemacht, war schließlich mit einer Truppe von 1200 Mann auf portugiesisches Gebiet gedrängt worden. Die Portugiesen hatten alle gefangen gesetzt und dann zum Teil nach Europa verschifft. Dort stellte sich der Angeklagte freiwillig seinem Truppenteil. Der Vertreter der Anklage beantragte drei Monate Gefängnis, das Gericht erkannte jedoch nach dem Antrage des Verteidigers auf das geringste Strafmaß unter Anrechnung der Untersuchungshaft, indem es erwog, daß der Angeklagte sich immer gut geführt habe, und der Beweggrund zum Weggange ein edler gewesen wäre.

Mutter und Sohn als Mediziner. An der Berliner Universität hat wieder eine Dame vor der medizinischen Facultät unter Vorsitz des Dekans Prof. Engelmann die ärztliche Vorprüfung bestanden. Es ist eine Berlinerin, Frau Dr. med. Jenny Bornstem. Sie war vom Minister zur Prüfung zugelassen, nachdem sie bereits vor etwa sieben Jahren in Zürich den Doktorgrad und die Approbation erworben hatte. Die Dame erhielt beim „Physikum" das Prädikat „gut". Bemerkenswert ist, daß auch ihr Sohn Kandidat der Medizin ist und im vergangenen Jahre gleichfalls das Physikum bestanden hat. Er wohnte dem Examen bei. Die Dame war allen männlichen Kollegen über. Von den neun Examinanden bestand sie am besten.

Eine 107jährige Frau überfahren. In Wirballen verstarb eine 107 Jahre alte Frau namens Lemmer, welche von einem Lastwagen überfahren worden war.

Aus der Kinderstube. Der kleine Heinrich: „Du, Papa, der Paul nimmt immer die Naturgeschichte und schimpft mich daraus!"

Fürs Album.

Wer keinen Willen hat, ist ratlos,
Und der kein Ziel noch hat, ist immer pfadlos,
Und der nicht Früchte hat, ist immer saatlos,
Und wer kein Streben hat, ist immer thatlos.

Carmen Sylva.

Die Diamanten.

Roman von C. Matthias.

45. Fortsetzung und Schluß. (Nachdr. verb.)

Ueberrascht öffnete dieser die Augen, aber nur, um sie ebenso schnell wieder zu schließen. Das Gas drückte seine Lider herab, lullte die Sinne augenblicklich in Schlaf und entrückte sein Bewußtsein in ferne Traumgefilde.

Der Bandit ließ das chloroformgetränkte Tuch auf das Antlitz seines Opfers fallen.

Eberhardt war bewußtlos in sich selbst zusammengesunken. Man hörte kaum den Athemzug aus seinem halbgeöffneten Munde.

Ein boshaft-freudiger Blick aus Diterots Auge streifte über die Gestalt des endlich überwundenen Gegners.

Mit einem Ausruf der Befriedigung ergriff der Räuber das Diamantenkästchen und schlich nach der Thür.

Leise wollte er sie öffnen und lautlos verschwinden, wie er gekommen war. Allein, bevor er den Drücker der Thür erfassen konnte, that sich diese auf.

Unwillkürlich wich Diterot einen Schritt zurück, den Eintretenden bei sich vorüberzulassen und so zu entwischen.

Es war zu spät. Der Mann, der ihm beim Verlassen des Zimmers in den Weg trat, hatte ihn bereits gesehen. Mit einer blitzschnellen Bewegung hatte er die Thür hinter sich geschlossen und schaute dem Dieb ins Gesicht.

Es war Graf Max, derselbe, der schon zweimal nach seinem Bruder gefragt, als jener bei der Comtesse weilte.

Wuth sprühte aus den Augen des Grafen. Sein Hand hielt einen gespannten Revolver.

„Du bist es also," fragte er, den Dieb für seinen Bruder haltend.

Die Aehnlichkeit täuschte ihn.

Diterot antwortete nicht. Durch sein Gehirn aber schoß ein Gedanke, schnell wie der Blitz.

„Umso besser — man hält Dich also für den Grafen!" Stolz nickte er mit dem Kopfe und wollte vorbeischreiten.

Sein Gegenüber machte ihm auch gefügig Platz.

Jetzt stand Max Diterot im Rücken, gerade als dieser die Thür öffnen wollte.

Mit sicherer Hand erhob der Heimtückische den Revolver und drückte ab.

„Dein Bruder Max schickt Dich Erbschleicher zur Hölle!" rief er mit teuflischem Ausdruck und warf die Waffe unter das nächststehende Sofa.

Ohne einen Laut auszustoßen, fiel Diterot vornüber und schlug mit der Stirn gegen das Thürschloß, sodaß sich die Thür, wie von unsichtbarer Hand geöffnet, aufthat.

In demselben Augenblick richtete sich Eberhardt von seinem Sessel in die Höhe. Der Chloroformrausch war verschwunden, der Knall des Revolvers hatte ihn zu sich gebracht.

Mit einem kräftigen Ruck riß er das Tuch vom Gesicht.

Die Augen begegneten denen seines Bruders, welcher sich bei dem ungeahnten Geräusch umgewandt hatte.

„Mörder!" rief Eberhardt, auf die Leiche zeigend.

Bleich wie ein Gespenst, starrte der Verbrecher dem vor ihm Stehenden ins Antlitz.

Ein unartikulirter Schrei der Wuth entrang sich seinem Munde.

„Ein Doppelgänger —" hauchte er.

Wie von Furien gepeitscht, eilte er, ein Kain, der Thür zu.

Eberhardt hielt den Flüchtling nicht zurück.

Stimmen und Schritte kamen näher.

Kurz entschlossen, riß Graf Max eine Thür auf. Ein Sprung — er war in dem Innern des dunklen Zimmers verschwunden.

Aber in demselben Moment erscholl ein markerschütternder Schrei.

Drei Rosen.

Drei Rosen blüh'n an einem Zweig,
Heißen Schweigen, Meiden, Leiden,
Sie sind durch keinen Fingerzeig
Am Strauch zu unterscheiden.
Von stiller Liebe wird beglückt,
Wer sich die Rose Schweigen pflückt
Und läßt die andern beiden.

Gemieden und geschieden wird,
Was Treue sich geschworen,
Wenn eins sich in den Rosen irrt
Und hat die zweit' erkoren.
Doch wer sich gar die dritte bricht,
Dem geht der Liebe strahlend Licht
In Leid und Nacht verloren.

Wir können nicht vorüber geh'n
Mit Scherzen und mit Kosen.
Wir müssen wählen, wo sie steh'n,
Eins von den Liebeslosen.
Greif zu! greif' in den Strauch hinein,
Brich sie dir selber ab, die dein
Von den drei Schicksalsrosen.

Julius Wolff.

Durch den leeren Raum des hochaufgezogenen Fahrstuhls sauste ein schwerer Körper und schlug unten im Erdgeschoß dumpf auf den asphaltgepflasterten Fußboden nieder.

Entsetzt rissen die Beamten des Lift die Thüren auf.

Die blutüberströmte Leiche des Grafen Max rollte ihnen entgegen.

Oben waren die Ankommenden schaudernd nähergetreten. Dr. Rust und Warburg, sowie einige Bedienstete aus dem Hotel.

Fragend schauten sie zu Eberhardt hinüber, welcher in der offenen Thür seines Zimmers erschienen war.

„Um des Himmels willen, was ist geschehen?" rief Warburg außer sich.

„Gottes Gericht hat gewaltet," sprach Eberhardt von Hochstein feierlich und deutete auf die Leiche Diterots, welche auf dem Teppich seines Zimmers lag, noch im Tode das Diamantenkästchen umklammernd.

* * *

Der Advokat hatte seine Abtretungsurkunde zu Gunsten des unnatürlichen Bruders vergeblich aufgesetzt.

Graf Max war tot. In aller Stille wurde er im Erbbegräbnis zu Schloß Hochstein beigesetzt.

Diterots Körper nahm die Behörde in Empfang. Das Geld, aus dem Nachlasse des Kapitäns vom Black Eagle stammend, welches man bei dem Getöteten fand, reichte gerade aus, ihm eine letzte Stätte anzuweisen, wo er ausruhen konnte von dem Taumel seines verbrecherischen Lebens. Die Antwort auf Eberhardts Schreiben an Evas Eltern ließ lange auf sich warten. Dennoch sahen ihr die Verlobten mit vollem Vertrauen entgegen.

Endlich traf sie ein — der alte Werner selbst brachte sie.

Er war über das weite Weltmeer gekommen, um den Bund seiner Kinder zu segnen — um noch einmal das geliebte Vaterland wiederzusehen.

Mit Eberhardt und Eva hielten Warburg und Helene von Hartmann zugleich Hochzeit.

Sogleich nach der Katastrophe im Hotel hatte Eberhardt die Edelsteine der Behörde zur Verfügung gestellt.

Aber trotz der sorgfältigsten Nachforschungen konnte der einstige Eigentümer der Diamanten nicht festgestellt werden — wenn man nicht annehmen wollte, daß Bertrand sie selbst zu Recht besessen hatte.

Daß sie aus Indien herstammten, wurde allerdings bewiesen. In Amerstam bezeugten die Schleifer, daß ihnen die außerordentlich wertvollen Steine von einem Fremden, der aus Kalkutta gekommen, zur Bearbeitung gegeben worden seien.

Der Eigenthümer hatte sich während der ganzen Zeit, da die Kleinodien in den Händen der Schleifer gewesen, in Amsterdam aufgehalten. Dann war er nach Frankreich abgereist.

Ob der Fremde nun Bertrand selbst oder ein anderer gewesen, konnte nicht festgestellt werden.

So wurde der Schatz dem Grafen Eberhardt von Hochstein von Rechts wegen zugesprochen.

Nach der Hochzeit kamen die Diamanten zum Verkauf. Sie wanderten in alle Welt hinaus, um mit ihren Strahlen die Schönheit holder Frauen zu erhöhen.

Der Erlös, welcher eine fabelhafte Summe ausmachte, wurde so verwandt, wie Eberhardt und Comtesse Helene es sich schon vorher bei einer Besprechung gelobt hatten.

In den Vorstädten der Residenz erheben sich Altersversorgungshäuser, Asyle für Obdachlose, milde Stiftungen für Wittwen und Waisen, unentgeltliche Wohnungen für invalide Arbeiter. Tausende dieser armen Menschen segneten das Andenken des Mannes, der stets ein fühlendes Herz für die Leiden der Menschheit bewahrte und dieselben zu lindern suchte.

Nach Jahresfrist fuhren die Neuvermählten noch einmal über das Weltmeer. Es galt, die Mutter und die Brüder wiederzusehen.

Dann zog sich Graf Eberhardt mit seiner Gemahlin auf Schloß Hochstein zurück, wo sie sich selbst und ihrem Glücke fernerhin nach einem so bunten, abwechselungsreichen Schicksal zu leben gedachten.

Ende.

Dalma





Aecht nur in versiegelten grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg.

Tötet sicher alle Insecten samml Brut.

Gegen Fliegen, (besonders auch in Stallungen) Flöhe, Schnacken, Russen u. s. w. ist die Wirkung des **Dalma** geradezu überraschend und wird von keinem anderen Mittel erreicht. In 10 Minuten lebt kein Stück mehr. Garantiert giftfrei. Fabrikant: Apotheker **E. Lahr** in **Würzburg.** In **Herford** zu haben i. d. **Neustädter, Altstädter, Adler-Apotheke.** 156f

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21 am Gehrenberg

Hermann Wittland & Sohn

Herford i. W.

Johannisstr. 32.

Fernsprecher No. 172.

Anerkannt billigste Preise bei Franko-Lieferung in **Harzer Bauholz** nach Liste, beschlag. und besägt. **nord. Kantholz, Schutzdecken, Wellerleisten, Rohrlatten, Spalierlatten, Fussboden, Fussleisten, Stabdielen, Dachlatten,** halbrunden u. 3kantigen **Latten** etc

Tischlerware

in **Tannen, Kiefern,** amerikanisch **Pitch-Pine** und **Cottonwood etc. etc.**

Telephon 110.

Poßberg u. Schumacher, Herford,

Komptoir u. Lager, Engerstraße 415.

Alle Sorten Kohlen

für Hausbrand und Industriezwecke, Anthracitkohlen, Braunkohlen, Coks und Brickets.

Spezialität rußfreie Salonkohlen.

Lager in Peru-Guano, Thomasmehl, Superphosphatmehl 2c.

9b

Die jetzt noch vorrätigen

Sonnenschirme und Strohhüte

gebe zu jedem annehmbaren Preise ab.

467a **Heinr. Fürhoff, Gehrenberg 10.**

Stuccatur-Arbeiten

sowie **Zement-** und **Gips-Verputz** werden **billigst** und in **bester Ausführung unter Garantie** geliefert. **Zeichnungen, Kostenanschläge** 2c. werden nach **Wunsch** der Bauherrn angefertigt.

M. Helgers, Stuccateurmeister,
519b. **Osnabrück,** Hamburgerstr. 3.

Größtes Stuccatur- und Verputz-Geschäft der Provinz Hannover.

Bückeburg,

Haupt- und Residenzstadt des Fürstentums Schaumburg-Lippe freundliche durch **äusserst günstige Gesundheitsverhältnisse** bevorzugte Stadt. Beliebtes, leicht erreichbares **Ziel für Ausflüge,** Haupthaltepunkt der Strecke Berlin—Hannover—Cöln; vorzüglich geeignet zum **Ruhesitz für Rentner und Pensionäre.** Vollberechtigte höhere Schulen, Gas- und Wasserleitung, Badeanstalt, Kanalisation Garnisonstadt, Landgericht. Auskunft erteilt: **Gebirgsverein.** 213e

Holl. Rahmkäse
Limburger Käse

empfiehlt 12h
Wilhelm Scharff.

Einige Kapitalien

gegen wirklich gute Hypotheken durch mich zu verleihen. 534f

Eduard Meyer,

Agentur- u. Kommissionsgeschäft,
Herford.

Allerfeinste

Castlebay-Matjes-Heringe

empfiehlt 11h
Wilhelm Scharff.

Drucksachen

aller Art

fertigt sauber und billig

Christian Quentin,

Buchdruckerei,

HERFORD,

Brüderstrasse 21.



Dr. med. S . . . . in B . . . . schreibt:

Wenn in den heißen Monaten der Magen überhitzt ist und nach einem kühlen Trunke lechzt, versäume man nicht, vorher oder nachher einen

Magendoctor

zu nehmen. Ferner empfiehlt es sich, nach dem Genuß von Gurkensalat, frischem Obst und Gemüsen dem Magen einen

Wurm 1289

zuzuführen. Nach meinen Erfahrungen hat sich der wohlschmeckende Likör bei solchen Gelegenheiten bereits einen Ruf geschaffen und selbst in solchen Fällen, wenn Unvorsichtigkeit und Excesse von üblen Folgen begleitet waren, vorzüglich bewährt. Um in dem Sommer den mancherlei Schädlichkeiten vorzubeugen, genügt es schon, wenn man dem Getränk (Trinkwasser, Soda 2c.) ein kleines Quantum

Wurm's
Magendoctor

(conc. Kräuterlikör) zusetzt.

Verlangen Sie gefl. überall **„Wurm"**, weil viele Nachahmungen existieren.

Generalvertreter:

Fritz Aeckermann,
Bielefeld, Schulstr. 18.

Größte Auswahl.

Sie kaufen am besten und billigsten Ihren Bedarf an

¤ Schuhwaren ¤

bei

Herford, Bäckerstr. 27. **J. Reinecke,** Herford, Bäckerstr. 27.

Bedeutend ermäßigte Preise.

Gottesdienste

der Baptisten-Gemeinde
Herford Am Gange Nr. 3.

Sonntag, vorm. 9½ Uhr: Predigt.
„ 11 „ : Sonntagsschule.
Nachm. 3 „ : Predigt.
Mittwoch abend 8½ Uhr Gebetstunde. 522b

Pr. Bojahr.

---

25 000 Pracht-Betten 243b
wurd. vers. **Ober-, Unterbett u. Kissen** zus. 12½, **Hotelbetten** 17½, **Herrsch. Betten** 22½ Mk. Preisl. gratis Nichtpass. z. Geld retour. A. **Kirschberg, Leipzig 36**

Geschw. Virgion,

Bäckerstraße 10,
empfehlen
Tischzeuge, Wäsche, Betten,
Braut- und Erstlings-Ausstattungen
in einfacher und eleganter Ausführung, sowie
Corset-Ersatz Johanna,
prämiirt
mit der gold. Medaille. 456g

FLAGGEN - SIGNALE!





Stets grosses Lager. ◆ Billigste Preise! ◆ Coulante Bedingungen!

General-Vertretung:

F. Meyer & Schwabedissen,

Herford i. W. 191f

Internationale Patent-Eismaschine

für Roh- und Speiseeis,

liefert pro Minute 2—8 Pfd. Unentbehrlich für Aerzte, Apotheker, Krankenhäuser, Hotels und Konditoreien. Sehr praktisch für Küche und Haushalt. **Alleiniger Vertreter für Herford**

Richard Lässer, Salzuflerstraße 118.

Betreffende Maschine ist bei mir stets im Gebrauch zu sehen und kostet pro Stück **45—50** Mk. 460g

---

550 mal so süss wie Zucker ist Saccharin,

Ersatz für die Süsse von

1 Pfund Zucker

nur **10 Pfennig!**

Man verlange überall ausdrücklich **SACCHARIN!** 444g

Hausverkauf.

Am Sonnabend, 10. Aug., nachmittags 5 Uhr, soll bei der **Witwe Ortmann im Stedefreundkruge** das von Herrn Ziegeleibesitzer Kleine dortselbst erbaute neue **Wohnhaus** nebst ca. 2 Scheffelsaat Land, durch meine Vermittelung an den Meistbietenden **verkauft** werden. Das Haus ist für 2 Wohnungen eingerichtet, und liegt in der Nähe der Provinzialstraße. 13h

Kauflustige wollen sich zur bestimmten Zeit dortselbst einfinden.

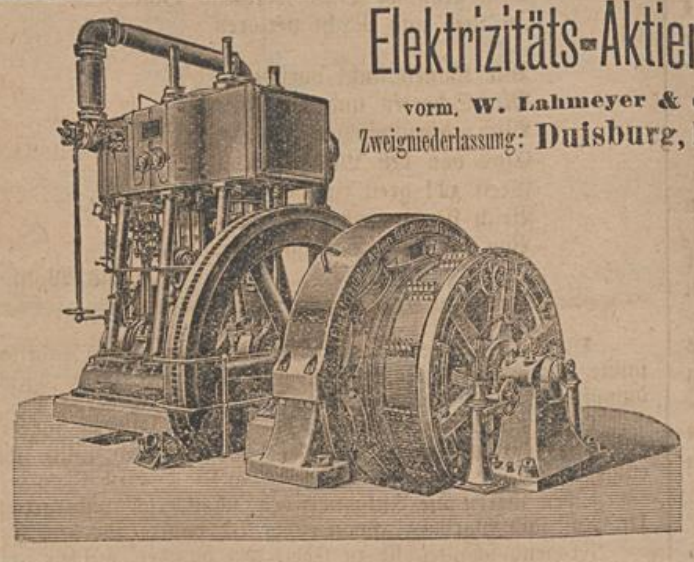
Elverdissen, den 1. August 1901.

H. Linnenbrügger.

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sicher sofort **„Kropp's Zahnwatte"** (20% Carvacrol-watte a Fl. 50 Pfg. nur echt: Markt-Drogerie **W. Epsoloh, Adler-Drogerie C. Moves,** Rote Kreuz Drogerie-Apotheke **K. Steuber.**

Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft,

vorm. **W. Lahmeyer & Co., Frankfurt a. M.**
Zweigniederlassung: **Duisburg,** Friedrich-Wilhelmstrasse 4 u. 6.



Elektrische Licht- u Kraftverteilungs-anlagen
in allen Stromarten.

Bau von elektr. Werken und Strassenbahnen.

Spezialität:
Motore für Klein-gewerbe. 397k

Kostenanschläge kostenlos.

C. Dietrich,

Atelier
f. künstl. Zähne, Plomben, Zahnoperationen ꝛc.
Credenstr. 35,
neben der Neust. Apotheke. 209g

Viele Kranke

leiden an: Blutarmut, Bleichsucht, Nerven-, Magen- u. Verdauungsschwäche, Mattigkeit, Abmagerung, Kopfweh, Angst- und Schwindelgefühlen, Blähungen, Sodbrennen, Schlaflosigkeit, Appetitmangel, ꝛc. **und siechen oft langsam dahin**

Sie machen wir auf unsern vorzüglichen 260b

Stahlbrunnen

aufmerksam, der schon vielen Kranken treffliche Dienste geleistet hat, wie zahlreiche Dankschreiben bezeugen.

Zu ausführlichen Mitteilungen, die unentgeltlich erfolgen, sind wir jederzeit gerne bereit.

Die Verwaltung der Emma-Heilquelle, Boppard.

C. Karstadt,

Hämelingerstr. 14,
behandle
offene Beinschäden, Krampfader-Geschwüre und 492c
Haut-Krankheiten.
Bestimmt zu treffen:
Sonnabends von 9—3 Uhr.
Sonntags von 9—12 Uhr.
Komme auf Wunsch ins Haus.

Marmorkies und Thüring. Grottensteine
hält stets am Lager. 230a
Gottl. Meyer, Herford,
Friedhofstraße 251.

Versteigerung.

Am Montag, 5. d. Mts., nachmittags 1 Uhr, sollen im Saale des Herrn E. Winkelmann Lübberthor folgende Sachen als: 193
2 Schreibsekretaire, 1 Sofa, 2 Bettstellen mit Matratzen, Betten, Tische, Stühle, Ofen, Schränke, Spiegel, Wäsche, Kleidungsstücke und sonstige Haus- und Küchengeräte öffentlich meistbietend verkauft werden.

Der Verkauf findet bestimmt statt.

Mein



Sommerwagen
fährt mehrere Male wöchentlich zum **Bade Salzuflen.**

Es können noch mehrere Personen zu billigem Preis mitfahren. 22h

Wilh. Blomberg,
Fidelenstr. 14.

Henkel's Bleich-Soda,

seit 25 Jahren bewährt als
bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel
nur in **Original-Packeten** mit dem Namen **Henkel** und dem **Löwen** als Schutzmarke.
Henkel & Cie., Düsseldorf. 123



A. Bücker,
prakt. Bandagist
Herford, Gehrenberg 18
fertigt u. empfiehlt: **Bruchbänder, Leibbinden, Geradehalter, Maschinen gegen Verkrümmungen des Rückengrats, der Beine und Füße.**
Lager sämtlicher Artikel für Krankenpflege, chirurgischer Instrumente Gummiwaren, sowie medizinische Verbandstoffe. 337c

---



Särge
in verschiedenen Grössen wie auch **Leichenwäsche**
empfiehlt
H. Klingsiek,
neb. „Restaurant Lindenhof" Lübberthor. (347g)

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Die **Erneuerung der Loose** zur 2. Klasse hat mit Vorlegung des Vorklassenlooses, bei Verlust des Anrechts, bis zum **6. August cr.,** abends 8 Uhr, planmäßig zu geschehen.

358g. **Wessel,** Königl. Preuß. Lotterie-Einnehmer.
Modersohn, „ „ „

Herforder Apparaten-Bauanstalt

F. C. Kropp & Kohlhase

Herford i. W.

liefert die besten, einfachsten und billigsten, von jeder Hand leicht zu bedienenden

Acetylen-Beleuchtungs-Anlagen

für Hand- u. automatischen Betrieb.
D.R.G.M. Nr. 136,501. D.R.G.M. Nr. 147,424.
D.R.P. angem.
Anerkennungsschreiben gern zu Diensten.

Uebernahme ganzer Installationen

von Wohnungen, Bureaux, Fabriken, Restaurants, Gärten, Villen, Bahnhöfen, Molkereien, Zelten, Schaubuden und Karoussels.

Apparate schon von 50 Mk. an.

Preiskourante und Prospekte gratis und franko. 292g



Musik-Instrumente & Saiten
aller Art liefert billigst unter Garantie
das Musikwaarenhaus von
Fr. Werpel, Herford i. W.

Meine Badeanstalt

ist an
allen Wochentagen
345e geöffnet.
Carl Bauer.

Wasche mit

Luhns

Wasch-Extract



Empfehle echt
Schweizer Uhren-Fabrikate: 184g

echt silberne Herren-Uhren von **12 Mk.** an
Nickel-Herren-Uhren von **6 Mk.** an,
goldene Damen-Uhren von **18 Mk.** an
Regulateure v. **15 Mk.** an,
Wecker von **2 Mk.** an.
Für jede bei mir gekaufte Uhr, leiste 2 Jahre schriftl. Garantie.

Wilh. Höwener,
vorm. L. Höwener.
Gegr. 1877. Bäckerstr. 4.

Allgem. Herforder Witwen-Kasse. 69d

Gegründet 1875. Am 1./1. 1901 265 ordentliche u. 50 Ehren-Mitglieder, 48 Witwen. Sa. der Pensionen 28580 M. Auskunft erteilt der Vorstand: Aufderheide, Burgtorf, Herzog, C. Müller [Kennstr.], Peitz, Scharff, Siepe.

Trinke Elmendörfer überall!

Brennerei Elmendorf
Jsselhorst, Westfalen.

I. Wiener Café

Bielefeld,
Neumarkt, Ecke Marktstrasse.
Inh.: H. Neumann.

Spezial-Ausschank vom Königl. Bayer. Hofbrauamt.

50 in- und ausländische Zeitungen und Journale.

Konditorei im Hause. 201f

Tag und Nacht geöffnet

Geld verdienen



können Sie, wenn Sie Ihren Bedarf in Harmonikas und Zithern bei uns decken. Unsere Concert-Zug-Harmonikas mit gesetzlich geschützten Neuheiten, 35 cm hoch, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 2 durchheiligen starken Doppelbälgen, Eckenschonern, Zuhaltern, starken besten Stimmen, offener Nickelclaviatur, daher stärkstem Ton, kosten in 2chörig blos Mk. 4.50, 3chörige Mk. 6.—, 4chörige Mk. 7.50, 6chörige Mk. 11.50, 2reihige mit 19 Tasten, 4 Bässen 9.50, mit 21 Tasten Mk. 10.—. Mit bester Tremolando-Einrichtung 50 Pfg. mehr, mit Glocke 30 Pfg. extra. Versand gegen Nachnahme, Porto 80 Pfg., Selbstlernschule gratis. Kein Risiko, Umtausch oder Geld zurück, wenn unsere Instrumente nicht gut ausfallen. Illustrirte Preisliste gratis und franko. Bestellen Sie nur bei Herreld & Co., Neuenrade Westfalen. 315

Thatsächlich größte Harmonikafabrik am Platze.